

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 75 (1997)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Wanderwoche der «Bären» im Schwarzwald 26. bis 31. Mai 1997

An dieser Wanderung nahmen 16 Veteranen teil. Sie standen unter der Leitung von Edmund Gysi, der sich sorgfältig und umsichtig vorbereitet hatte, der als Chauffeur uns auch über Waldshut nach Grafenhausen führte, uns jeden Tag an den Ausgangsort einer Rundwanderung brachte und sie auch führte. Am ersten Tag wurde noch ein Spaziergang auf den Mettenberg gemacht, und auf der Heimfahrt in die Schweiz besuchten wir bei Höchenschwand noch einmal den schwarzen Wald.

Die vier Tage (Dienstag bis Freitag) standen unter dem Motto: 3-Seen-Wanderung. Am ersten Tag stiegen wir auf den Hauptberg des Schwarzwaldes, den Feldberg, von wo aus wir eine herrliche Rundschau über all die Wälder hatten. Sogar die Berner Alpen waren gut zu erkennen. Auf dem Abstieg gelangten wir zum Feldsee, einem lieblichen Waldsee. Der zweite Tag galt dem Titisee, den wir teils am Ufer, teils auf den Höhen umwanderten. Dabei bot sich noch die Gelegenheit zu einer kleinen Schiffahrt. Die zwei letzten Tage waren dem Schluchsee gewidmet, einem ganz von Wäldern umgebenen Stausee. Auf der Ahamer-Halde, im Nordosten des Sees, wanderten wir 90 Minuten im Kreise herum. Wir hatten uns verirrt. So bekamen wir eine Ahnung von der Grösse des Schwarzwaldes. Und mancher «Bär» war stolz, ganze sechs Stunden marschieren zu können. Der letzte Tag war dann ein Tag der Erholung am südlichen Hang des Schluchsees (Spaziergang von 3 Stunden). Wenn «Bären» wandern, lacht der Himmel. Alle sechs Tage herrschte prächtiges, sonniges Wetter. Aber auch Unterkunft und das Essen waren ausgezeichnet. Im Gasthof «Tannenmühle» bei Grafenhausen hatte E. Gysi die ideale Unterkunft gefunden, wo Forellenliebhaber auf ihre Rechnung kamen. Welches sind die bleibenden Eindrücke dieser Wanderwoche? Die Kameradschaft mit zufriedenen, gemütlichen Veteranen und das Durchwandern des grossen, schwarzen Waldes.

H. Weilenmann



### JO-Programmorschau

**Fortsetzung des CityBouldernBiken-Badens B 1–3, öV/Bike**  
(Jüri Anderegg, Schorsch Graf, Flöbi Mittenhuber, Chrigu Geiser, Säschi Wettstein)

Um den Bedürfnissen von Teilnehmern, Leitern und der JO noch besser gerecht zu werden, wird das CBBB verlegt auf Freitagabend, ab 18.00 Uhr.

6./7. September 1997:

**Lobhörner Überschreitung, B 1–3, öV**  
(Urs Kaufmann)

Die Lobhornhütte hat nur einen Fehler: dass sie bereits bei zu vielen Leuten als sehr schön gelegene, gemütliche Hütte bekannt ist. Die Lobhörner bieten am Sonntag eine interessante Überschreitung über fünf Kalktürme, mit Kletterei im 3./4. Grad und luftigen Abseilstellen.

20./21. September 1997:

**Überschreitung Abendberghürleni und Rindere Yruumete, B 1–3, KiBe**  
(Resu Leibundgut, Fredy Rickenbach, Ürsu Kaufmann)

Sa: Von Diemtigen über die Alp Tschuggen gelangen wir zu den Hürleni, einer Reihe von Gendarmen im Wald. Über diese Gendarmen, von denen einer gar mit einem Kreuz versehen ist, klettern wir wenig schwierig auf den Abendberg. Die nicht minder sportlichen Kollegen sind derweil den Graben hochgerannt und haben unterdessen die Rindere eingeräumt.